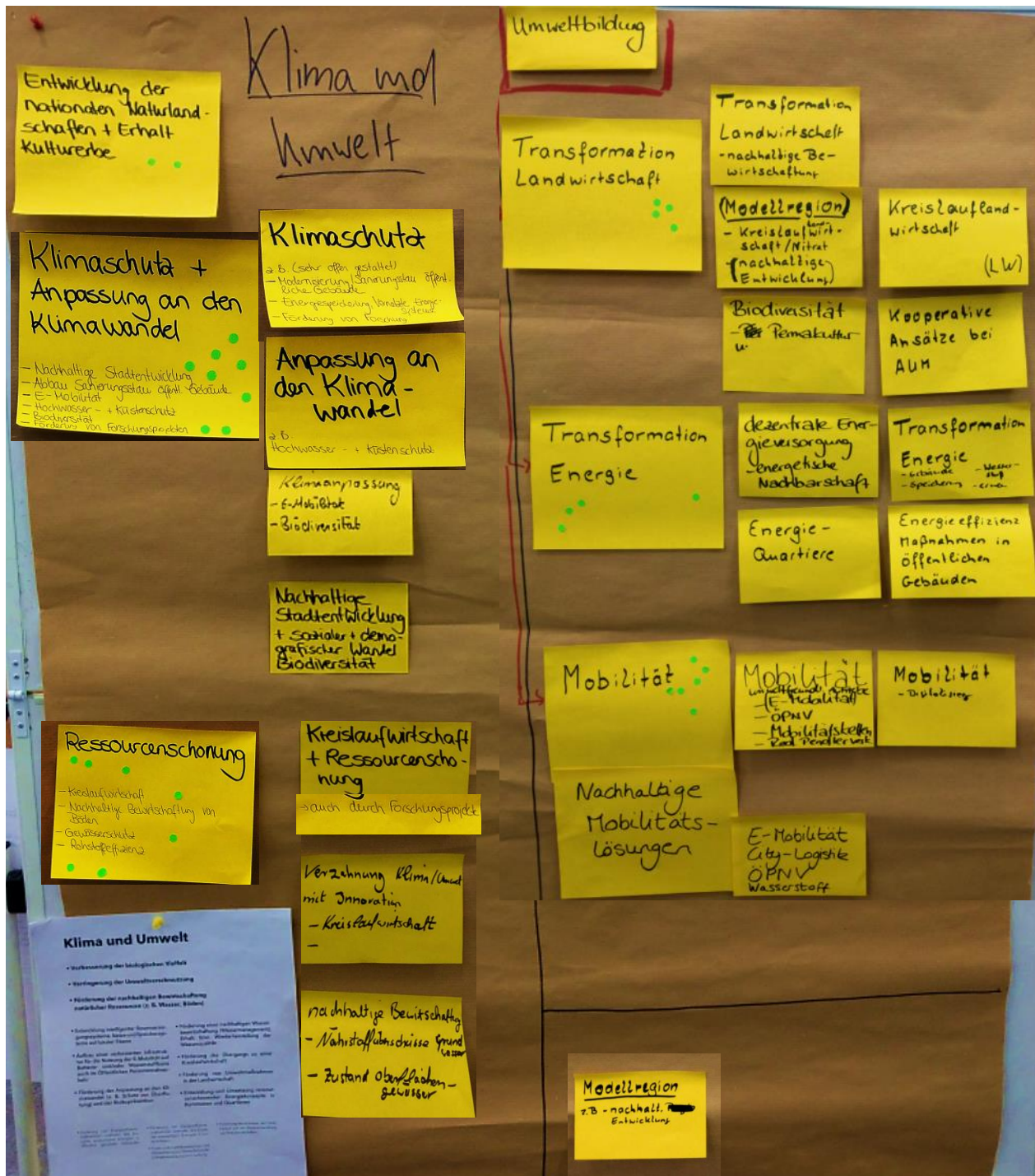


Klima und Umwelt



Kreislaufwirt-
schaft +
Wassermanage-
ment

Energiespeicher
(alt Baum,
privater Raum,
Fahrräder,
intelligente Netze)

Kreislaufwirt-
schaft
klimaneutral

Wassermanagement
(Kreislaufwirtschaft)
Klimaneutralität

Ressourcen-
schonend
z.B. Bauen

best practice
Erfahrungsaus-
tausch auf
europäischer Ebene

Finanzierung
Natura 2000

Finanzierung
Natura
2000

Klima und Umwelt

Förderung der
nachhaltigen florieren
Bewirtschaftung
natürlicher Ressourcen
und Risikomanage-
ment

Wasser:
Ressourcen u.
Risiken

Wassermanagement
-Vorsorge,
Maßnahmen, Güte

flexibler
Umweltschutz

Moorrenatu-
rierung

Flächenverbrauch
reduzieren
(z.B. Gewerbegebiete)

Ressourcenschonende
Energiekonzepte/
Energieeffizienz

KLIMASCHUTZ
Unabhängigkeit über
den Grad der
Intensivität

Klimaschutz
als K.O.-Kriterium
für alle Projekte
Bündel!

Wasserstoff
Voraussetzung

Klimaanpassung
Stadt z.B.
Stadtgrün

Widerstand
Forderungen
abbauen

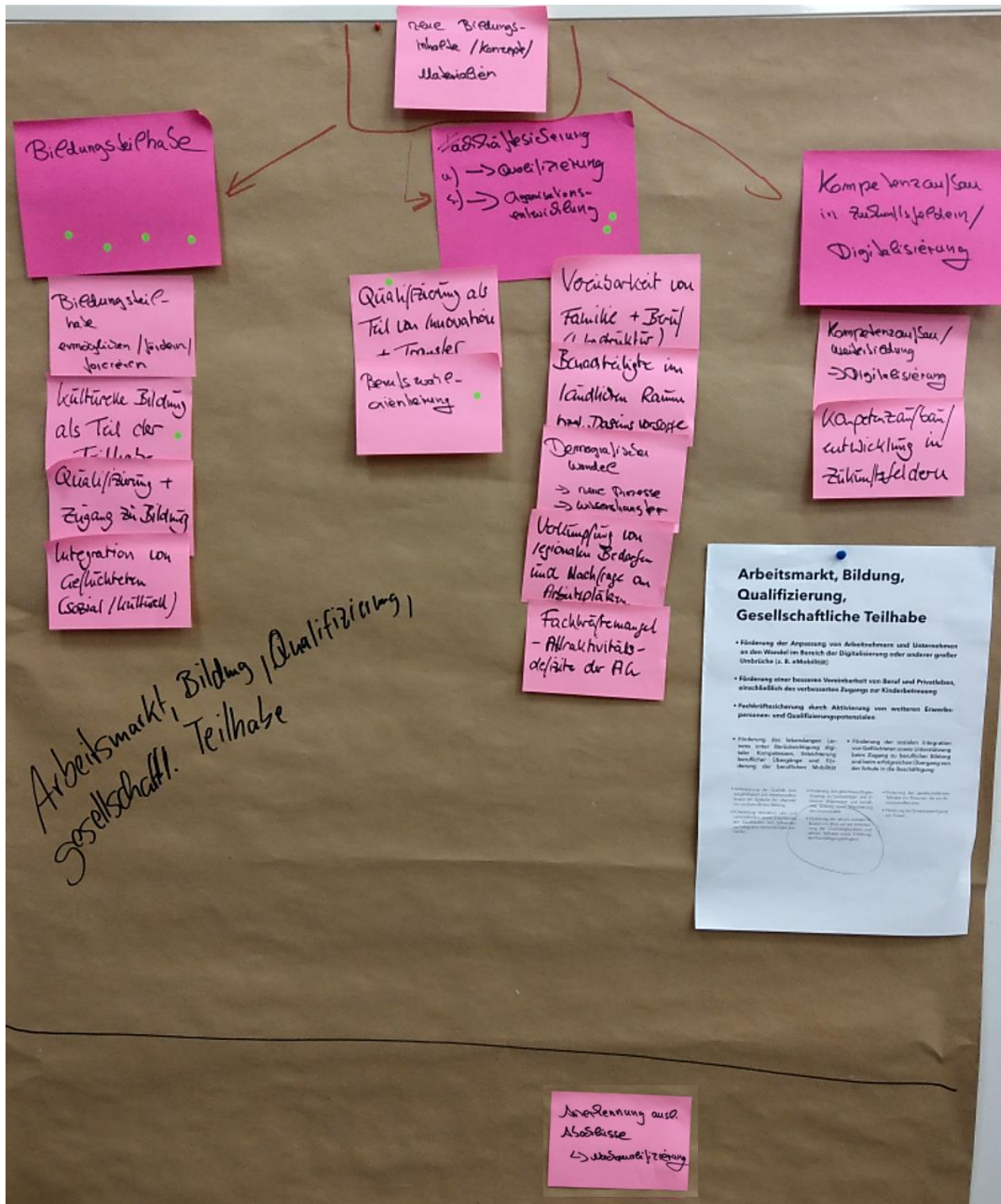
Regionalmarkt
(auch EEE)

Klima und Umwelt

- Verankerung des ökologischen Vorteils
- Verankerung der Umweltverträglichkeit
- Förderung der nachhaltigen Ressourcennutzung

- Förderung nachhaltiger Wirtschaftsentwicklung, Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovation
- Aufbau einer nachhaltigen Wirtschaft für die Zukunft der Gesellschaft und die Sicherung der Lebensqualität
- Förderung der Ressourcennutzung und der Energieeffizienz
- Förderung der Ressourcennutzung und der Energieeffizienz
- Förderung der Ressourcennutzung und der Energieeffizienz

Arbeitsmarkt, Bildung, Qualifizierung, Gesellschaftliche Teilhabe



Fonds übergreifende Ansätze / Voraussetzung

Förderung zur Sicherstellung notwendiger Rahmenbedingungen

FK-Sicherung + -bindung

Digitalisierung auf allen (Bildungs-) Ebenen

vorhandene Einrichtungen der Erwachsenenbildung stärken / einbinden (Digitalisierung)

regionale Angebote (besonders für KMU + Sozialwirtschaft)

Vereinb. von Fern- + Beruf auch in landl. Reg.

familienfreundliche Arbeitswelt

pflegende Angehörige unterstützen

regionalisierte Ansätze

Brillbandau - Bindung Voraussetzung für Digitalisierung

innovative Ansätze zulassen

FK-Sicherung in Mangelberufen

Schwerpunkt-Menschen mit Teilzeitarbeitsvertrag

Erleichterung des Berufsaufstiegsverfahren

ältere Az. arbeitsfähig halten

- Pflege
- Erzieher
- Zusteller / LKW

regionale Anwendung in Dittmanns bundesweit organisiert

Potenzial Geringqualifizier. (früher) Berufsonthier.

Stärkung v. Teilhabe u. Beteiligung

Lehrer-qualifizierung Digitalisierung

Förd. Teilnahmen von Auszubildenden für KMU - Teilzeits

Förderung von e-Learning (techn. + päd. Voraussetzungen)

Lebenslanges Lernen in KMU verankern

Arbeitsmarkt, Bildung, gesellschaftl. Teilhabe, Qualifizierung

Arbeitsmarkt, Bildung, Qualifizierung, Gesellschaftliche Teilhabe

- Förderung der Anpassung von Arbeitskräften und Unternehmen an den Wandel im Bereich der Digitalisierung und anderer großer Umwälzungen (z. B. Klimawandel)
- Förderung einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, einschließlich des notwendigen Zugangs zur Kinderbetreuung
- Fachkräfteförderung durch Ableitung von weiteren Einzelmaßnahmen und Qualifizierungsmaßnahmen

Förderung der Teilhabe von...
Förderung der Teilhabe von...
Förderung der Teilhabe von...

Arbeitsmarkt, Bildung, Qualifizierung, gesellschaftl. Teilhabe

Strukturelle Rahmenbedingungen

Personal-entwicklungskultur im Unternehmen

Bildungsteilhabe

Harmonisierung der Arbeitsmodelle und Betreuungskosten

Erreichbarkeit von Arbeit (digitale) Mobilität

Von Qualifizierung zur PE/OE und Kulturfrage (Wissensmanagement)

Alltagskompetenz als Querschnittskompetenz

Attraktivität Fortbildung AV

Fk-Mangel
→ Qualifikation
... Fk
... Migranten
... Frauen

Übergänge
1. + 2. Schule

Zukunft der Arbeit für Geringqualifizierbare Menschen

Gleichberechtigte/inklusiver Zugang zur Bildung

Bereitschaft Alter länger zu arbeiten → Schaffung möglicher Rahmenbed.

Holzzeit von Wissen → Weiterentwicklung formaler Qualifizierung

Sind die formalen Qualifizierungsformen zeitgemäß?

Am Arbeitsplatz lernen besser fördern, vor allem wenn MA keine Zeit für Qualifizierung haben

Qualität als Thema, es umfasst nicht Kompetenz, aber → Einstieg in informelle Bildung

Nicht nur aus Einzel-Förderlinie denken, sondern wo sind gemeinsame Aspekte → Vernetzung der Programme

Wenn Multifond dann Verbindung techn. sozialer Themen

Vereinbarkeit Familie (auch Pflege) und Beruf
→ Generation Z denkt anders

Diskussion

Arbeitsmarkt, Bildung, Qualifizierung, Gesellschaftliche Teilhabe

- Förderung der Anpassung von Arbeitskräften an den Wandel im Bereich der Digitalisierung (Umschulung i. B. als Beispiel)
- Förderung einer besseren Verknüpfung von Vorkursen mit dem regulären Zugang zum Berufsweg
- Fokussierung der Förderung auf die Förderung von Personen und Qualifizierungspotenzialen

- Förderung der Mobilität, der Vernetzung von Unternehmen, der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, der Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen und der Förderung der beruflichen Mobilität
- Förderung der beruflichen Mobilität, der Vernetzung von Unternehmen, der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, der Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen und der Förderung der beruflichen Mobilität

Innovation und wirtschaftlicher Wandel I

Innovation + wirtschaftl. Wandel I

(I6.)

KMU / Handwerk stärken

Digitalisierung & Beratung, Qualifizierung, Investition

Zugang zur Förderung für Kleinunternehmen verbessern

Innovation fördern durch Beratung + Qualifizierung

Beratung + Qualifizierung
→ muss ein Bedürfnis der Kleinunternehmer sein

neue Beratungsszenarien, Networking
→ innovative Inhalte der Beratung

KMU / Handwerk, Erhalt Wettbewerbsfähigkeit, Lagerhaltung, Vorstandsüberblick

Digitale Dienstleistungen und Anwendungen online stellen + umsetzen

Digitalisierung + Nutzen f. Bürger

Digitalisierung
⇒ Stärkung ländl. Räume

Kompetenzförderung, dem Chancen der Digitalisierung nutzen zu können

Gemeinsam Kerker

- ▷ Digitalisierung
- ▷ KMU
- ▷ beste Inhalte
- ▷ Themen (konkret) fehlen
- ▷ Zirkularität ↓
Lokal?!

ABER: hier überregional zusammen arbeiten

Innovation + Wirtschaftl. Wandel I

I1.

Wissens- und Technologie-
Zirkulation

Wissens-
Zirkulation
Forschung + Unterricht

Das Hochschul-
potenzial regional
nutzen

Abstimmung

Synergien in
Programmentwicklung

Zielgerichtete
Beratung

Marktfähig-
keit
von Innovation

KMU

Kooperations-
formate

Innovations-
labore

Open
Innovation

Spitzenforschung
mit
regionalen Schwerpunkt
und
Anschlussfähigkeit (Brain-
Drainage)

I2.

Innovationsförderung
von Zukunftstechnologien

Innovations-
förderung
o Hochschulen
o Wirtschaft

Förderung
niederschwelliger
Innovation
in KMUs

Digitalisierung

Digitalisierung
o Investition-För.
o Weiterbildung-För.

Telemedizin
Patientendaten

3D-Druck
VR-Didaktik

Zukunftstechnologien
Transfer

Leichtbau,
Recycling

KMU

Gründerkultur

Kaufkraft?

Verteilung,
Erreichbarkeit
→ Infrastruktur

Vernetzung
mit Partnern

Sicherung der
Fachkräfte
in den KMUs

Fachkräfte-

Verteilung
im Land

Unternehmens-
ansiedlung

Innovation + Wirtschaftl. Wandel I

I3.

Innovations
Projektförderung
in KMU

Innovationsförder-
ung
inkl. Markteintritt

Ergebnisse
aus FuE lassen
in KMU bringen
→ Markt

Technologie-
transfe-
r unterstützen

HighTechgründungen
entlang WOs-Stärken
unterstützen

Was passiert mit
hinter Digitali-
sierung? Aspekte
VBT und WTs

Agilität
Transformation
Innovationsfähigkeit

Wozu führen
im Wandel?
- Potentiale heben
- Innovationsgeist

Transformation
d. Arbeitswelt

HighTech-
Gründungen
unterstützen

Technologie-
Roboter
mit Gesundheit
→ Innovation

I4.

Rahmenbedingungen
8
Themenfelder

Digitalisierung
- Aus- / Fort- / Bildung
- Existenz- / Service
- Arbeit- / Produktion

Soziale
Innovation

Daseinsvor-
sorge

Mobilität
(z.B. Smart)
↓
Klima
↓
soziale Teilhabe

Mobilität
ländl. Raum

Zukunftsfähige
Landwirtschaft

Regionale
Entwick-
lungsimpulse

Freie, individuelle,
anwendungsorientierte
Forschung

Erweiterung der
Forschungsland-
schaft auf weitere
Themen

Innovation und wirtschaftlicher Wandel II



INNOVATION & WANDEL

Arbeitsplatzförderung
(Investitionsförderung)
in schwächeren Regionen

niederschwellige
Investitions- und
Innovationsförderung
und Netzwerke

Arbeitsplatzförderung
(Investitionsförderung)
in schwächeren Regionen

niederschwellige
Netzwerk-Förderung

niederschwellige Innovations-
förderung des Innovationsfelds
nicht eigen ausgeführt

Fachkräfteförderung
und Organisations-
entwicklung

Fachkräftemangel:
Verzahnung von
- Digitalisierung
- Innovation
- Organisationsentwicklungsprozessen in KMU

Fachkräfte
- Auszubildende
- Weiterbildung (Digital Skills)
- Fachkräfte für die Zukunft

Verzahnung technischer
mit wirtschaftlicher
Innovation, insbesondere
dann Talentspot
Spezialer Innovationen
z.B. Telemedizin

Gründungsförderung

Gründungskultur
+
Gründungsförderung

Social
Entrepreneurship

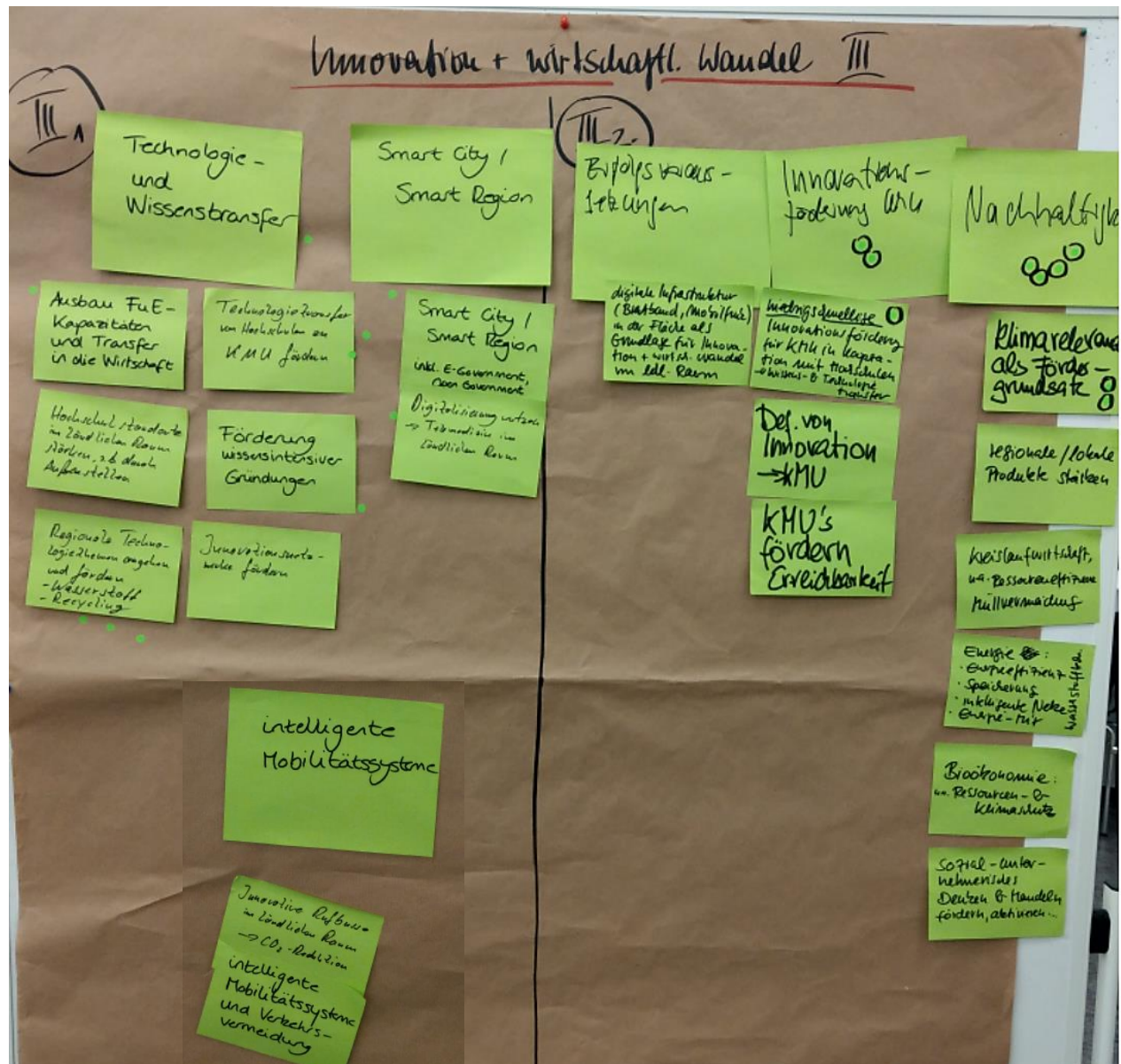
Gründungsförderung
- Mentoring, prämie
- Gründungszuschuss
- Unternehmenskappe
- nicht-materielle Gründ.förderung

Gründungs-
kultur
etablieren

Gründungen +
Start-ups wie
KMU im Blick haben

Innovatives Unter-
nehmertum/
Startups

Innovation und wirtschaftlicher Wandel III



Innovation + wirtschaftl. Wandel III

III 3.

Entwicklung / Implementing
Innovationen

OO

Innovation - u.
Technologiefortschritt /
Transfer

OO

Versorgungssicherheit
- Energie
- Speichertechnologien

Landwirtschaft
- Biotech
- H2

Zukunftstechnologien
- Warentoff

Zukunftstechnologien
erschließen
z.B. Wasserstoff

- Innovation in die
Fläche bringen / umsetzen
• Beratung von KMU
zu Technologiefortschritt
• Innovationsstrategien
in allen Landesstellen
• Hochschule Kooperation
(auch mit z.B. Wirtschaft)

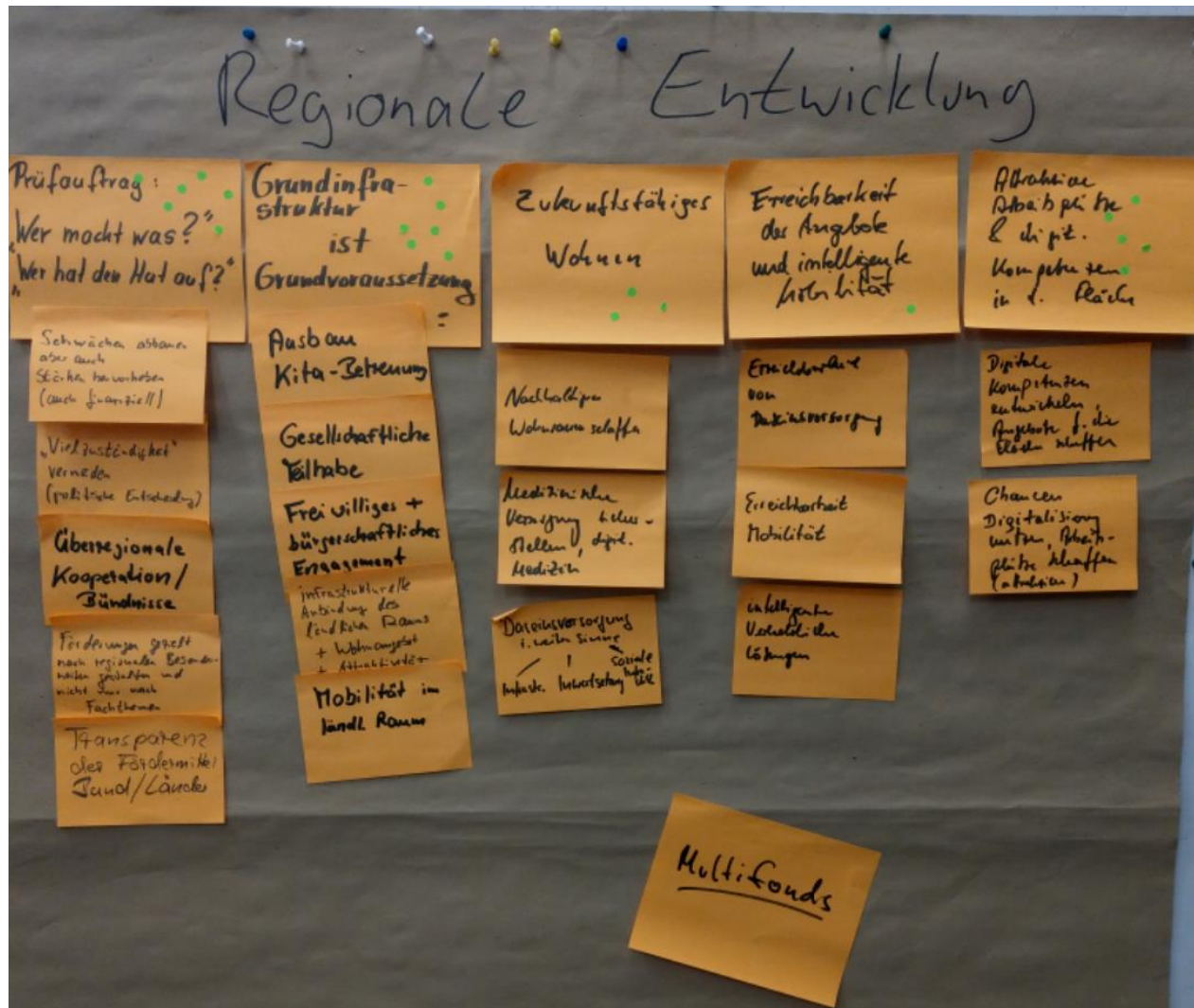
Technologische (KMU)
und soziale Innovationen
zur Lösung gesellschaftlicher
Herausforderungen

- Klimawandel
- Digitaler Wandel
- Demografischer Wandel

(auch soziale)
Breiter Innovationsbereich
Lösung gesellschaftl.
Herausforderungen in
Fokus
+ Klimawandel
+ Technologischer Wandel
+ Demografischer Wandel

- Nachhaltigkeitsinnovation
sichern
• Technologische & soziale
mit einander verbinden

Regionale Entwicklung I



Verfahrensverbesserungen
und -erleichterungen,
auch bei Projektent-
wicklungen

(Teil)-regionale
Schwerpunkte u.
Besonderheiten fördern
(inhaltl.)

Daseinsvorsorge
fördern

Stärkung von vor-
handenen Unterstütz-
organisationen
(Regionalmanagement-
Strukturentwicklungen)

! finanzielle
Anreize für regionale
Zusammenarbeit

Unterstützung
regionaler Zusammen-
arbeit durch Regional-
management

Modellregionen

! Förderung von
Bauwerken für über-
stünde im Wohnungsbau
(ländl. Raum) =>
Innenverdichtung

Daseinsvorsorge /
demografischer
Wandel

Verbesserung des
Zugangs zu erfolg-
reichen Projekten +
deren Ergebnissen

Längere Projekt-
laufzeiten mind.
4 Jahre sind
Sinnvoll

Regionale
Entwicklungspo-
tenziale
(Life, Technologie,
z.B. Umwelt)

(teil-)regionale
Kooperationen
fördern
(themenspezifisch)

örtl. Versorgung
+
ÖPNV verbessern

praktische Ver-
einfachung von
Förderrichtlinien

Projektentwicklungen
unterstützen, um
Projekte zu ermöglichen

Regionale
Problem Schwerpunkte
förderfähig
machen

regionalisierte
Teilbudgets

Teilnahmemöglichkeit
von Partnern aus
anderen Bundesländern
in nat. Projekten,
z.B. Hochschulen

Entscheidung
für Projekt in
den Regionen
setzen

Förderung von
der Vorprojekt-
phase

Regionale Entwicklung

BILDUNGSTEILHABE

Bildungsteilhabe
im ländl. Raum
Sicherung: Ausb., Fortb.
& Weiterbildung

Fachkräftesicherung
in ländl. Räumen

Wissenstransfer
gute Erfahrungen:
Modellprojekte,
Best-Practice ...
Lessons Learned

Wissenstransfer
Akad. /
berufl. Bld.

Soziale
Teilhabe

Stärkung regionaler
Entscheidungs-
strukturen

Leader-
Ansatz
(30 Jahre Erfahrung)

Partizipation
Stärkung

Förderprogramme:
Auftragsherein-
fachung

Förderprogramme:
Mehr Beteiligungsinstanzen
in den Verwaltungsbereichen

DASEINSVORSORGE

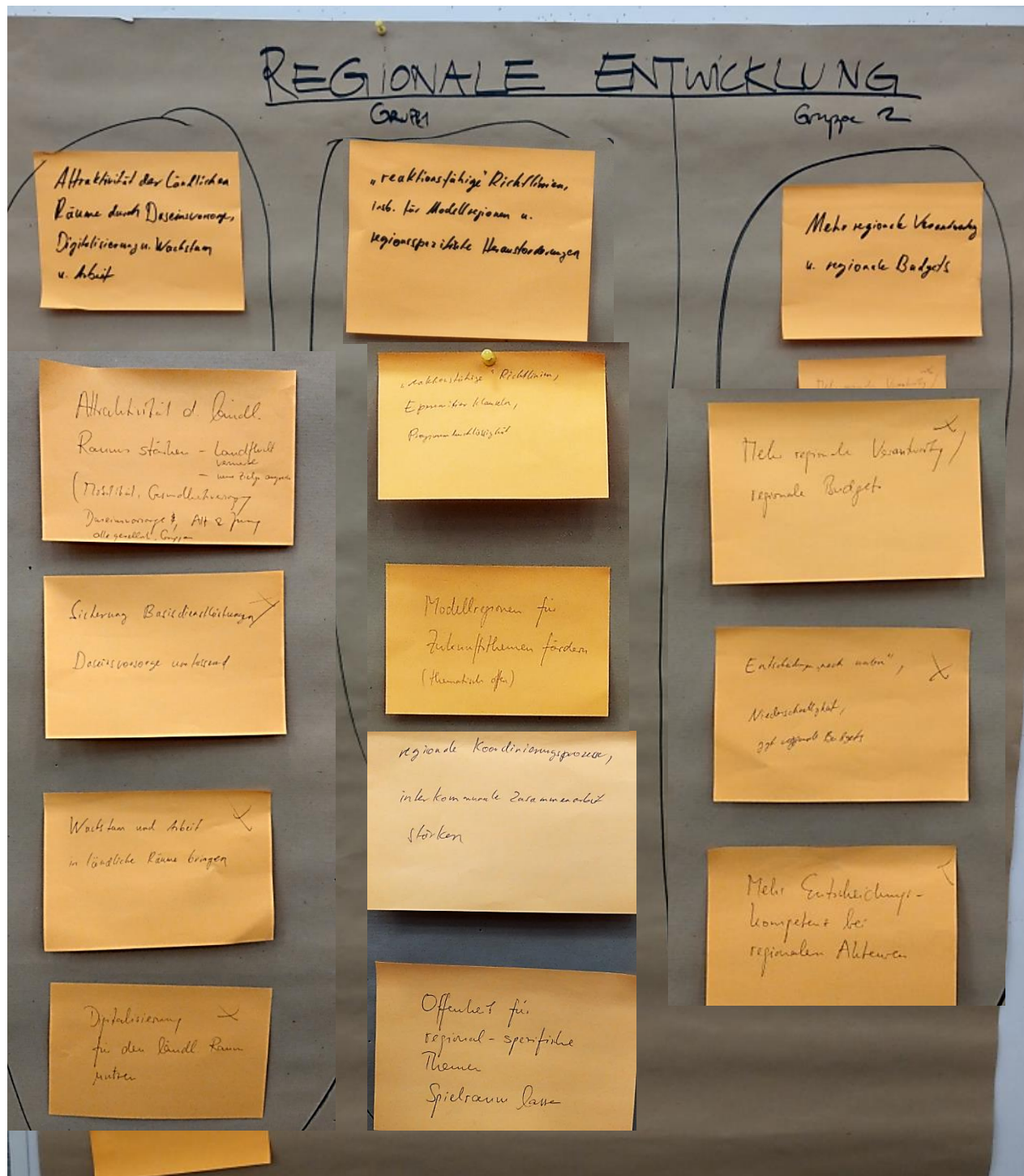
Daseinsvorsorge

- Erreichbarkeit
- Gesundheit
- bewohnbarkeit
- Menschen - Angelegenheiten

Digitalisierung
im Sinne der
Grundversorgung
des ländl. Raumes

Stärkung
sozialer/räumlicher
Ökonomie

Regionale Entwicklung II



REGIONALE ENTWICKLUNG

GRUPPE 3

Attraktiver Lebensraum

Attraktives Wohnen

- Gebäude-Stadt
- Pflege
- Daseinsvorsorge
- Belebung
- Neue Wohnkonzepte

Fachkräftesicherung

Fachkräfte-sicherung - Konzepte

Clusterbildung d. startup-Kultur

Digitalisierung
(bis an die letzte Meile)

Mobilität

Kooperationen zwischen Hochschulen und Regionen bzw. regionalen Akteuren

WT zw. Akteuren

STÄRKUNG REG. ENTWICKLUNGS- u. ENTSCHEIDUNGS-STRUKTUREN

Kooperation

- Land-Stadt
- Interkommunales
- sektoral
- regional

Erreichbarkeit + Teilhabe

Innovation
des Land

Mobilität

ERREICHBARKEIT
TEILHABE AN
ARBEITSWELT

INNOVATIVE u.
NACHHALTIGE
MOBILITÄT

Digitalisierung

Daseinsvorsorge

Demographischer
Wandel

BASISDIENST-
LEISTUNGEN

REGIONALE ENTWICKLUNG

regionale
Besonderheiten
stärken

regionale Besonderheiten
stärken

Förderung von
KMU
(inklusive Landwirtschaft)

Daseinsvorsorge

Daseinsvorsorge

Bedürfnisdeckung

- Gesundheit
- Nahversorgung
- Genießen der Freizeitmöglichkeiten
soziale Begegnung

Soziale
Dienstleistungen
im ldl. Raum

Mobilität

- ldl. Räume
- Stadt / Umland

regionale Besonderheiten
beachten

- territorial
- thematisch

Modellregionen
- Förderung von Ent-
wicklungsprozessen

Stärkung des
LEADER-
PROZESSES

Leader fördern und
verstärken

- Kombination verschiedener Fonds
ermöglichen

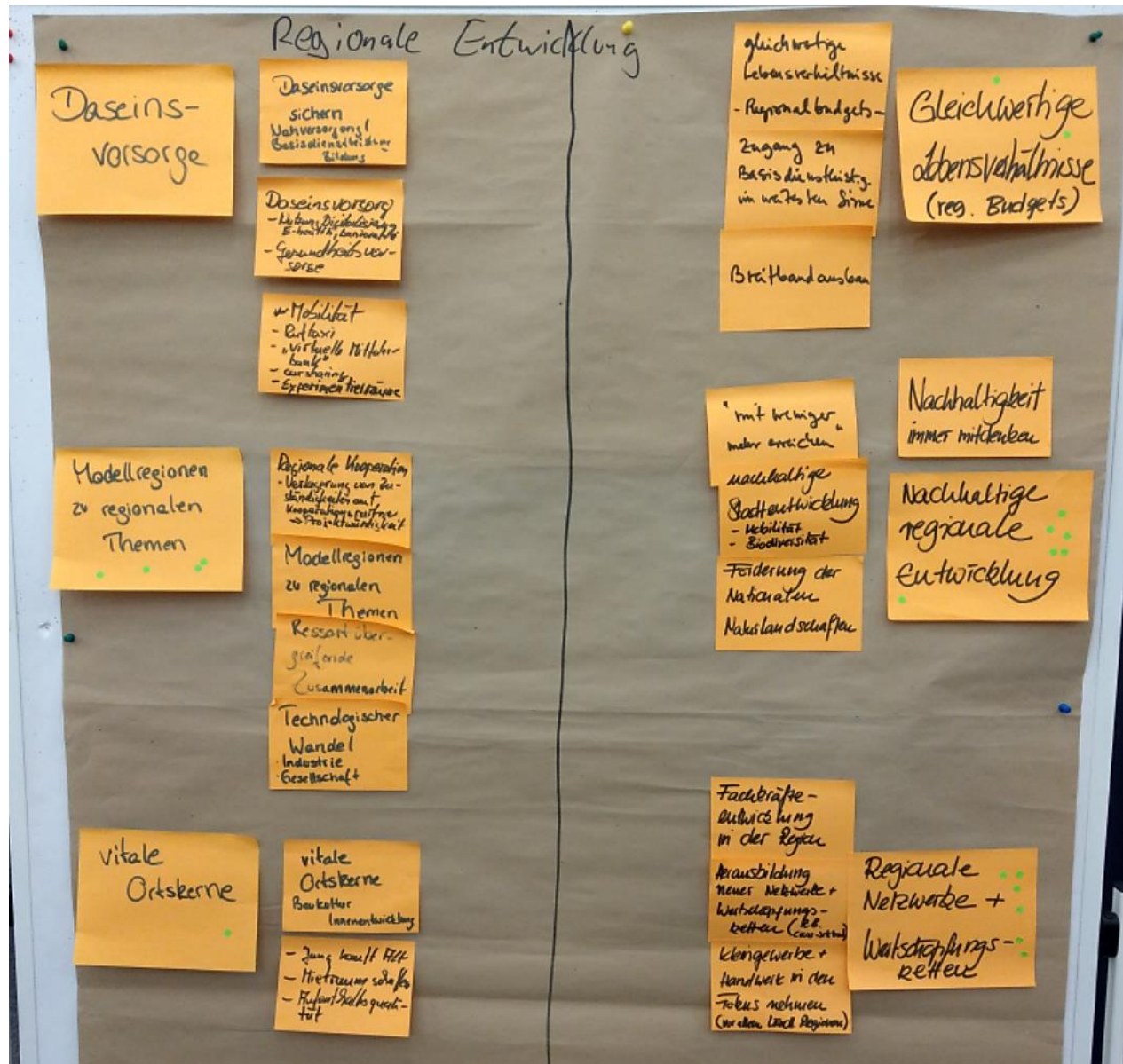
Förderung von KMU

Arbeits- und
Ausbildungs-
plätze sichern

Personalentwicklung

- Sicherung

Regionale Entwicklung III



Regionale Entwicklung

Sicherung der
Daseinsvorsorge in
ländl. Räumen

Intelligente

Mobilitätslösungen

- Urb. Logistik
- ÖPNV
- Anbindung ländl. Räume

Stärkung der
Gestaltungsfreiheit
von Ort.

- Regionalbudget

Sicherung der
Daseinsvorsorge

- Gesundheit
- Arbeit
- Altersvorsorge

digitaler Wandel
als Chance für
Beschäftigung und
Wachstum

Digitalising
in ländl.

Raum

Mobilität/Verkehr

- Coe-Minimierung
- Logistik
- Anbindung ländl. Räume

Innenentwicklung

Stadt - ländl. -
Partnerschaft

teilregionale
Entwicklungs-
konzepte

Daseinsvorsorge

Sozialer und demografischer Wandel!
 - Sicherung der Infrastruktur
 - Fachkräftesicherung
 - Kulturförderung für
 Zusammenhalt & Identität

Vitale Innenstädte
 ↳ Wer kommt, wenn
 der Handel geht?

**Mobilität
multimodal**

**Daseinsvor-
sorge**
 • Pflege & Gesundheit
 • Wohnen
 • Soziales Miteinander
 • Bildung

Regionale Entwicklung

überregionale /
interkommunale
Kooperation

überregionale
Zusammenarbeit stärken
 ↳ subregionale Planung mit:
 - Bildung
 - Gesundheitsvorsorge
 - Kultur
 - Energie

↙ Querschnittsthema

Fachkräfte
 auf allen
 Beschäftigungs-
 ebenen / Arbeits-
 feldern

Fachkräfte
 • z.B. Landärzt*in
 • Unternehmensnach-
 folge

Regionale Entwicklung

- Beschäftigung, Wachstum und lokale Entwicklung in ländlichen Gebieten
- Sicherung von Basisdienstleistungen der ländlichen Bevölkerung (z. B. Gesundheit, Nahversorgung mit wichtigen Waren und Dienstleistungen, soziale Begegnung)
- Unterstützung regionaler Zusammenarbeit
- Nutzung der Digitalisierung für die Daseinsvorsorge in ländlichen Gebieten
- Stärkung regionaler Entwicklungsprozesse
- Erleichterung der Unternehmensentwicklung in ländlichen Gebieten
- Förderung nachhaltiger, multimodaler Mobilität
- Stärkung der Planungs- und Managementkompetenz kleinerer Kommunen zur Begleitung von Innovations- und Entwicklungsprozessen vor Ort und im regionalen Kontext
- Stärkung des LEADER-Ansatzes
- Unterstützung von Smart City-Initiativen

Anregungen und Hinweise für die Abwicklung der Förderung

Anregungen und Hinweise für die Abwicklung der Förderung

- Personal kosten wirklich vereinfachen (Pauschalen?)
- Personalkosten: Anforderungen an Stundennachweise der Realität anpassen.
- Hybride Lehren (Bsp. etc.) in der RL: Überforderung für die Mitarbeiter.
- Förderung von Personalkosten für Projektanträge: Anreizwirkung.
- Schnelle Bewilligung & Auszahlung (< 3 Monate) von Förderung.
- regionale Bedarfe stärker berücksichtigen (regionale virtuelle Budgets).
- VR-Projekte für SER-Institutionen öffnen.
- Förderung für die Projektentwicklung und -beurteilung.
- Gründen von Gründungs-förderern, auch Einzelunternehmen.
- Verwendung komplexer Förderprogrammen (z.B. Städtebauförderung).
- Vergaberecht & NT Vergabe modernisieren!
- digitale Antragstellung & VV-^{Veranschaulichung/Modell}transfer (Leader, ZILE!)
- gestante Beträge digitaler Daten-transfer müssen allen Wirtschaftsprüferstellen.
- Stunden nach unten vereinfachen / nur Projektstunden erfassen.
- Pauschalen für Sachkosten, analog Innovation durch Mitarbeiter.
- Doppelstrukturen in versch. Ministerien abbauen.
- regionale Probleme über-regional lösen - nicht über regionale Probleme regional lösen.
- Online-Portal NBank verbessern.
- NBank Kundenportal verbessern: Bsp. Funding + Tenders - Portal EU, OHS Interreg.
- Elektronische Unterschriften ermöglichen!!!
- Zuwendungszweck und Zielerreichung über Formblätter und Detailfragen stellen.
- RL vereinfachen bzgl. Abrechnungsmodalitäten und Abwicklung (→ besser übergründen).
- gleiche Durchführungs-Verordnungen in unterschiedl. Richtlinien.
- Beauftragte Zeit nach der Beauftragung verhindern.
- Vergabe von Fördermitteln und Ausschreibungs-verpflichtung für z.B. Vereine (Bsp. LEADER abschaffen).
- Vergleichbarkeit von Entscheidungen der NBank Titelskriterien (in der gleichen RL).
- Verwendungsnachweis vom Ziel her definieren => Nicht überliste zählen.
- Online-Portal ARL erstmal einrichten!
- Interdisziplinäre Koordinationen für Beratung - Projektbeurteilung.
- Rahmen der EU mit EU.
- Keine weiteren niedersächsischen Regularien.
- Förderung soll beim ZE landen und nicht bei weiteren Stellen (früher am Erklärungsprinzip).
- Reduzierung der Prüfverfahren!!!